

# BBE, VDA, VDIK und ZDK - Classic Cars - Der Markt im Wandel



## Classic Cars - Der Markt im Wandel

- **Akzeptanz in der Gesellschaft:** 43 Prozent der Deutschen freuen sich, einen Oldtimer zu sehen. Für mehr als 7 Millionen Bundesbürger sind Oldtimer von besonderem Interesse - auch bei den unter 30-Jährigen.
- **Bedeutender Wirtschaftsfaktor:** In der spezialisierten Oldtimer-Branche finden über Arbeitnehmer Beschäftigung, viele andere Branchen profitieren.
- **Bekenntnis zum historischen Kulturgut:** Neben den kaufkraftstarken Oldtimer-Hochburgen finden sich auch in bestimmten Regionen, wie im Ruhrgebiet, viele Liebhaber. Oldtimer müssen kein kostspieliges Hobby sein.
- **Oldtimer belasten die Umwelt nicht:** Mit einer durchschnittlichen Fahrleistung von weniger als km pro Jahr und einem Anteil an der jährlichen Fahrleistung aller Pkw von unter 0,5 Prozent.

Auf der gemeinsamen Pressekonferenz in der Motorworld Köln-Rheinland stellten

VDA, VDIK und ZDK mit BBE Automotive die Studie vor. Präsentiert wird der Bestand an Classic Cars auf Basis der Daten des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) und einer bundesweit angelegten Befragung von etwa 300 Werkstätten mit Classic-Engagement. Zudem wurde der Oldtimerbestand bezüglich des Wertes analysiert und segmentiert.

Im Fokus der Studie und relevant für die Classic-Car-Branche stehen die Old- und Youngtimer, die in der Freizeit als Hobby oder Anlageobjekt genutzt werden. In Summe sind es ca. 1,4 Millionen Fahrzeuge.

Der Bestand an „Classic Cars“ (Young- und Oldtimer ab 15 Jahren) ist gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozent gewachsen und umfasst derzeit rund 9,5 Millionen Fahrzeuge. Mit zweistelligen Wachstumsraten entwickeln sich lediglich die Fahrzeuge ab 25 Jahren dynamisch. Bei Youngtimern zwischen 15 und 19 Jahren hingegen stellt sich bereits eine leicht rückläufige Entwicklung ein.

Im Rahmen der Studie erfolgte die neue Segmentierung des Bestands um sieben trennscharfe Segmente zu bestimmen. Bei den Oldtimern zeigt sich, dass diese in Summe etwa eine Million Fahrzeuge umfassen, allerdings sind das lediglich etwa 1,8 Prozent des gesamten Fahrzeugbestands in Deutschland. Davon sind ca. über 07er Kennzeichen oder zum Beispiel in Museen und Sammlungen gar nicht zugelassen.

Die Branche kommt konsolidiert aus dem Corona-Jahr und blickt optimistisch in die Zukunft, denn auch in den kommenden Jahren ist mit leichtem Wachstum zu rechnen. Aus dem hochwertigen Bestand der mindestens 25-jährigen Youngtimer werden jährlich in etwa zum Oldtimer werden.

Zu diesem Ergebnis kommt die Marktstudie **„Classic Studie Young- und Oldtimer 2020“**, die von der BBE Automotive GmbH in Partnerschaft mit VDA, VDIK, ZDK, Bosch, Vogtman & Herold, FSP/ TÜV Rheinland, Württembergische Versicherung, Glasurit, Classic Data und dem Fachmagazin Oldtimer Markt erstellt wurde. Damit liegen umfassende und verlässliche Daten über den Markt für Classic Cars in Deutschland vor.

## **Die wichtigsten Ergebnisse der Studie:**

### **Bedeutender Wirtschaftsfaktor „Classic Cars“**

Die Branche ist von großer wirtschaftlicher Bedeutung: Mehr als Werkstätten und Autohäuser mit über Beschäftigten engagieren sich hier, Händler liefern Teile, und von Events im Jahr profitieren viele Branchen.

Die Branche meldet ein durchwachsenes Jahr 2020. Corona hat erwartungsgemäß Auswirkungen gezeigt und bei 60 Prozent der Umfrage-Teilnehmer zu Umsatzeinbußen geführt. Es herrscht aber Optimismus für das Jahr 2021. Nach wie vor bewegen die Branche die Rekrutierung geeigneter Fachkräfte, die häufig schwierige Teilebeschaffung und Hilfestellung bei komplexen Reparaturen. Auch der fehlende Austausch mit Kollegen wird bemängelt. BBE sieht große Chancen für die Branche durch Vernetzung: „Hier fehlt es derzeit aber an Strukturen“, so Martin Sölter von der BBE Automotive.

## **Hohe Akzeptanz in der Gesellschaft**

Aktuelle Ergebnisse aus der 2020er Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach (IfD) zeigen, dass sich 43 Prozent der Bevölkerung freuen, wenn sie einen Oldtimer sehen, und jeder Dritte gerne einmal mit einem Oldtimer fahren würde. Immerhin 17 Prozent würden gerne einen solchen besitzen. Zusammenfassend sind Oldtimer für fast jeden Zweiten etwas Besonderes, charmant und bieten auch Zugang zu Gleichgesinnten. Erwähnenswert sind auch die jungen Autofahrer, denn die unter 30-Jährigen stellen mit 23 Prozent die größte Gruppe mit „Interesse an der Fahrt mit einem Oldtimer“ dar.

## **Der zugelassene Bestand wird von deutschen Marken dominiert**

Im Oldtimer- und auch im Youngtimer-Bestand dominieren die deutschen Marken. Am häufigsten vertreten sind die Marken Volkswagen und Mercedes-Benz. Sie stehen für 43 Prozent aller zugelassenen Fahrzeuge. Volkswagen stellt auch die Top 3 Modelle, angeführt vom Käfer mit Einheiten, gefolgt vom Golf () und dem VW Bus (). Die zwei Importmarken Fiat und GM schaffen es mit mehr als Einheiten unter die Top10.

## **24 Milliarden Euro sind die Oldtimer in Summe wert**

In Expertenrunden wurde in der aktuellen Studie erstmals eine bestandsorientierte Bewertung vorgenommen. Im Ergebnis wird deutlich, dass Oldtimer kein so teures Hobby sind, wie gern angenommen wird. Es dominiert das Volumensegment im Wert von Euro bis zu Euro mit einem Anteil von 51 Prozent. Eine kleine Gruppe von

lediglich 8 Prozent aller zugelassenen Oldtimer hat einen höheren Wert als Euro. Die zweitgrößte Gruppe mit 41 Prozent der zugelassenen Oldtimer liegt beim Wert bis zu €. Das Premiumsegment mit seinen 8 Prozent aller zugelassenen Oldtimer steht aber für 38 Prozent des gesamten Fahrzeugwerts in Höhe von 24 Milliarden Euro. „Der Einstieg in die Oldtimerszene ist erschwinglich“, so Gerd Heinemann, Geschäftsführer von BBE Automotive.

### **Auf der regionalen Ebene unterscheiden sich die Bestände deutlich**

In Deutschland können die Oldtimerhochburgen über den Fahrzeugbestand identifiziert werden. Grundsätzlich befinden sich diese insbesondere in den kaufkraftstarken Gebieten der Großstädte und in deren Umlandsorten.

Am Beispiel der Stadt Bottrop, mit einem vergleichsweise hohen Oldtimeranteil von 3,8 Prozent (Bundesdurchschnitt: 1,8 Prozent) wird aber deutlich, dass auch andere Regionen durchaus Hochburgen bei Oldtimern darstellen. Die Bestandsstruktur unterscheidet sich hier deutlich von kaufkraftstarken Gebieten mit Mercedes- und Porsche-Dominanz: Hier verfügen Marken wie Opel, Ford und Volkswagen über eine größere Bedeutung und bekräftigen die starke, emotionale Bindung zum historischen Kulturgut.

### **Die Branche kann wesentlich professioneller agieren**

Im Ergebnis der Studie zeigen sich die Autoren und Partner bestätigt mit der Entwicklung und blicken optimistisch in die Zukunft. Angemahnt aber werden gemeinsame Maßnahmen zur Professionalisierung in Form von starken Netzwerken zur Optimierung des täglichen Geschäfts. Auch bei der Selbstdarstellung und Sichtbarkeit der Marktakteure lokal, aber insbesondere im Web, wurden klare Defizite erkannt. Viele präsentieren sich nicht aktiv mit ihrer Kompetenz und Dienstleistung, verfügen über wenig Classic-Ambiente und nutzen ihre Chancen zur eindeutigen, regionalen Positionierung mitunter nur unzureichend.